

Problemschach



Hans-Peter Rehm.
5. Mat in 4 Zügen
Weiß: Kd7, Tb6, Lc7, Sc5, H; Bd,
c2
Schwarz: Kb5; Tb4, h5; Lc7, h7;
Sd1, d3; Bd3, b4, d3, d4



I. G. Wladimirow
6. Selbstmatt in 2 Zügen
Weiß: Kh4, Dc1, Tb3, d1; Lc1,
H; Sc8, H3; Bd3, g3
Schwarz: Kg5, Tb4, Lc5, Bf5, H,
h7.

Lösungen zu Ausgabe 12:
Aufgabe 3: 1. Lb8! (2. Dc7+) La3 2. Sa3+ Kb5 3. Sc3 1. ... Tb3
2. Sa5+ Kb5 3. Sc6 matt 1. ... Kb5, 2. Dd8+
Aufgabe 4: 1. d7! (2. d6?) Tb3/Tb8 2. Tb3/Tb7! Kb6 (Kf6) 3. Sc6
Dadurch bzw. Lc3/Dc6



Funktion der Kamera überprüfen

Viele Studenten und Mitarbeiter sitzen schon auf „gepackten Koffern“ um in den nächsten Tagen und Wochen in die schiefen Gegenden unserer Republik oder in das befreundete sozialistische Ausland zu reisen. Natürlich will man seine Urlaubseindrücke konservieren und holt den Fotoapparat oder die Filmmaschine hervor.

Weil die Fotografe für viele von uns in den Ferien eine besondere Rolle spielt, wollen wir unsere Fototipps mit einigen Grundregeln der Kamerapflege beginnen.

Man sollte bereits zu Hause die wichtigsten Funktionen wie Blenden- und Verschlussmechanik überprüfen. Bei jeder Spiegelreflexkamera läßt sich das Objektiv entfernen. Es ist daraufhin zu kontrollieren, ob der Springblenden- oder Druckblenden-Mechanismus die Blende leicht auf dem eingesetzten Wert schließt. Zur Kontrolle verwendet man die kleinste Blendenöffnung.

Der Ablauf eines Zentral- oder Schlitzverschlusses ist bei goldfarbener Kamerarückwand gut überschaubar. Besonders wichtig ist dabei, die längeren Verschlusszonen ablesen zu lassen.

Mängel, die hier auftreten, können in der Regel nur vom Fachmann behoben werden.

Man erweist seiner Kamera einen guten Dienst, wenn mittels eines weichen Pizzas oder besser mit Druckluft der Staub der letzten Reise bewältigt wird.

Für die Colorfotografie gilt vor allem der Hinweis, den Belichtungsmesser einmal mit einem anderen Gerät zu vergleichen. Ergeben sich beträchtliche Unterschiede in der Anzeige, muß man sich schnell einen Fachmann anvertrauen. Eine eigene Eichung ist meist nicht zum Besten des Geräts.



Gedanken zu einem Bild

Gegenüber werden die Skalen der Meßgeräte verfolgt; welche Ergebnisse erzielen wir dieses Mal? Werden sich unsere Berechnungen bestätigen?

Diese und ähnliche Fragen, die sich vor dieser Ionenstrahlzersetzungslinie eine Forschungsstudentin und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter stellen, bewegen die Wissenschaftler unserer Hochschule immer wieder. Bedeutet doch der erfolgreiche Abschluß langwieriger und komplizierter Versuchsserien einen wichtigen Schritt in Richtung auf die Lösung einer gestellten Aufgabe, bedeutet weiteres Vorankommen auf dem Weg, die Ergebnisse wissenschaftlichen Arbeits auf zu machen für die Einführung in die Produktion und in die Lehre.

So wird in verantwortungsvoller und oft mühevoller Kleinarbeit Steinchen für Steinchen zum Mosaik neuer, für die Praxis effektiver wissenschaftlicher Erkenntnisse zusammengefügt – Ausdruck der Bündnisverpflichtung der Intelligenz gegenüber der Arbeiterklasse, Ausdruck des Rings um die Erfüllung der Hauptaufgabe unseres Fünfjahresplanes.

Alexander Dowshenko

Am 20. Juni wurde im Club der Werktagen, Vettérstraße 23, ein Dokumentarfilm über Dowshenko und sein berühmtes revolutionäres „Armenal“ (1929) gezeigt.

Alexander Dowshenko gehört neben Eisenstein und Pudowkin zu den Klassikern des sowjetischen Films.

Der sowjetische Film-Wissenschaftler Rostislav Jurenew unternahm es als erster, den kinästhetischen Wert Dowshenkos nachzuzeichnen, sein von Henschelverlag herausgebrachtes Buch, Alexander Dowshenko kann von all denen, die sich noch gründlicher mit Leben und Werk Dowshenkoes beschäftigen wollen, in der Abteilung Kultur, Reichenhainer Straße 41, Zimmer 402, ausgeliehen werden.

Unsere Rechtsecke

Zum Abschluß von Arbeitsverträgen

Der zwischen der TH und den Werktagen wirkamen zuständigkeitskennende Arbeitsverträge brachte bei dem geschicklichen Ablauf der Diagnose der Werktagen eine erhebliche finanzielle Rendite. Aber auch die TH mußte – allerdings ungern – Zahlungen leisten, obwohl die Werktagen ihre Pflichten aus dem Arbeitsvertrag gegenüber der TH nie verwirklicht hat. Richtig und im Interesse beider Partner wäre es gewesen, wenn der wegen mangelnder Qualifikation der Werktagen nicht zu realisierende Arbeitsvertrag sofort durch Änderungsvertrag abgelöst worden wäre und sie eine Tätigkeit entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten übernommen hätte. Bei einer solchen Handhabung hätte sie keinen Verdienstfall erlitten. Mit dem Abschluß eines Änderungsvertrages aber war sie nicht einverstanden, ebenso anfangs auch nicht mit der Lösung des Arbeitsvertrages. Sie beschreibt – das ist ihr gutes Recht – den Rechtsweg und überall dabei lediglich, daß sie als Werktagen verpflichtet ist, den ihr gut durch Verschulden des Betriebes entstandenen Schaden so niedrig wie möglich zu halten. Sie mußte also während des für die gerichtliche Entscheidungen benötigten Zeitraumes einer Tätigkeit nachgehen. Sie hat dies unterlassen, da sie sich auf Grund des falschen Verhaltens des verantwortlichen Mitarbeiters im Recht glaubte. So mußte sie sich schließlich bei der Prüfung des ihr entstandenen Schadens den Beitrag anzuschreiben lassen, den sie zu verdienen in der Lage gewesen wäre. Die Hochschule mußte sich in dem Zusammenhang sagen lassen, daß sie durch die geschilderte Verletzung des Arbeitsrechts der Werktagen einen Schaden in Höhe der Differenz zwischen dem Beitrag, den sie zu verdienen unterlassen hatte und dem Beitrag, der laut Arbeitsvertrag von der TH an sie auszuzeichnen gewesen wäre, verursacht hatte. Auf der Grundlage des Paragraphen 116, Gesetzbuch der Arbeit, mußte diese Differenzentsagung an die Werktagen entrichtet werden, ohne daß die TH eine Gegenleistung erhalten hätte. Angesichts des materiellen Schadens für beide Seiten wird die Notwendigkeit der strikten Einhaltung der arbeitsrechtlichen Normen besonders deutlich. Aber auch Nebeneinschätzungen wie persönliche Verärgerung, Schädigung des Anreizes unserer Einrichtung, unsöldiger Aufwand bei der Klärung des Streitfalls u. ä. kosteten und müssen bei exakter Arbeitsweise vermieden werden.

G. Gumpert

Wohin am Wochenende?

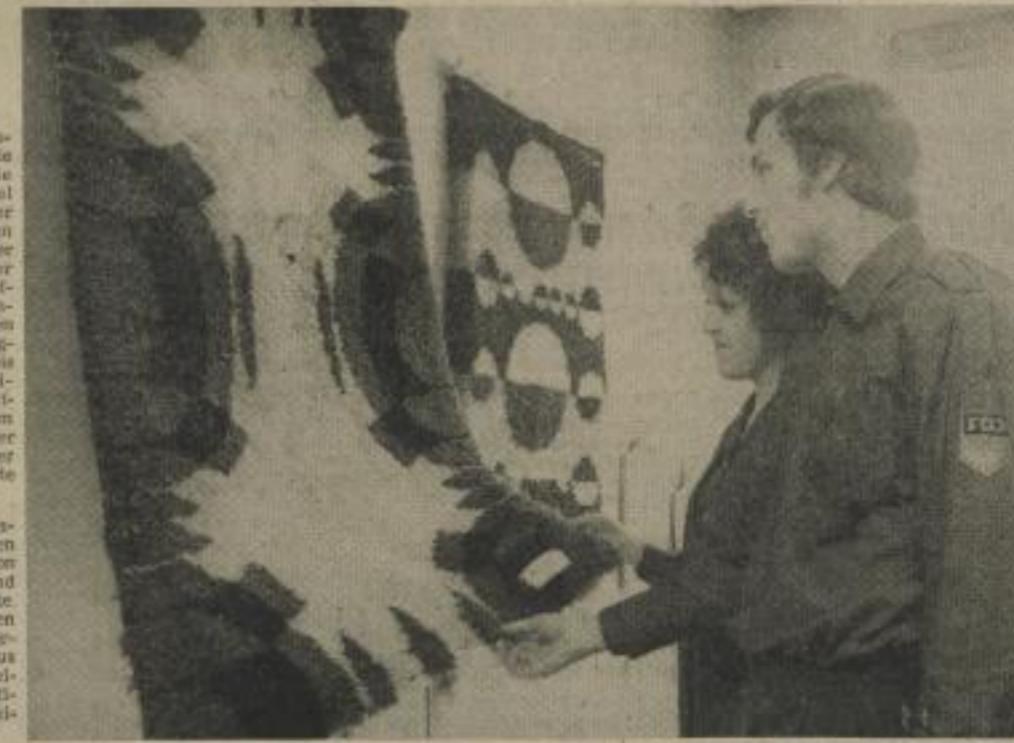
Erzgebirgisches Spielzeugmuseum Seiffen

Erzgebirgisches Spielzeug ist im wesentlichen Holzspielzeug, sind seine Wurzeln nicht nur die wachsende Menschheit und Tiere – vor allem Tiere –, dem Leben nachempfunden und nachgestaltet. Die typischen und wertvollen Zeugnisse erzgebirgischer Spielzeugherstellung werden dem Besucher im Seiffener Museum präsentiert. Doch das ist es nicht allein, was neben den Erzeugnissen westsächsischen Volkskunstschaffens jährlich Tausende Besucher – jung und alt – nach Seiffen lockt. In eindrucksvoller Weise wird gezeigt, wie sich das Leben der arbeitsamen Menschen während der letzten 200 Jahre entwickelt hat, wie die Spielzeugherstellung als Ergebnis sozialistischer Prozesse in diesem Gebiet entstand.

Es begann im 17. Jahrhundert mit der Holzdrechselsei, auf die die Bergleute auswichen, wenn der Bergbau zeitweise ins Stocken geriet. Und als gegen Mitte des 18. Jahrhunderts der Bergbau endgültig verfiel, wird die Holzdrechselsei – aus der sich schließlich die Herstellung gedrechselten Spielzeuges entwickelt – mehr und mehr zum bessernden Erwerbszweig.

Beim Rundgang durch das Museum wird nicht nur die wachsende Vielfalt der Erzeugnisse oder die Entwicklung der Produktionsmittel deutlich, sondern dem Besucher wird auch eindrücklich vor Augen geführt, wie sich während dieser Zeit die Lebensverhältnisse der Spielzeugmacher entwickelten. Durftigkeit, Armut und Not, – Frau und gesonnes Kinderarbeit waren Dauerthema am Tisch der Spielzeugmacherfamilien. Alles von 1875 bis 1911 sank das Einkommen der Spielzeugproduzenten um durchschnittlich 60 Prozent. Noch kurz vor dem 1. Weltkrieg erlebt ein Hersteller von Reifentieren für 60 Stück der einfachsten und billigsten Sorte ganze 5 Pfennige.

Mit der Zerschlagung des Faschismus begann für die erzgebirgischen Spielzeughersteller ein neuer, von Ausbeutung und sozialer Elend freier Abschnitt ihrer Geschichte. Und im Spielzeugmuseum Seiffen kann sich der Besucher davon überzeugen, wie die Spielzeugmacher aus Seiffen und Umgebung ihren Beitrag zur Gestaltung einer sozialistischen Gegenwart und Zukunft leisten.



Demnächst im Handel

Bronschien, Witall A., Gluthölle Venus. Aus dem Russ. 48 S. mit zahlr. Foto und Zeichnungen im Text. 4 M.

Der erzährende Planet, die Venus, war in den letzten 10 Jahren das Ziel von neuen Raumflugkörpern. Bei einem solchen „Sturm auf die Venus“ ließen neue Ergebnisse nicht auf sich warten. In dieser Broschüre bewertet der Autor – Leiter des Moskauer Planetariums – die einzelnen Forschungsgespanne auf der Venus. Er führt die Daten der letzten Messungen sowie die und amerikanischen Wissenschaften an und zieht Vergleiche mit den Verhältnissen auf der Erde.

Urana Verlag
Witte, Herber. Die Insel der bösen Geister. Leben und Taten des Polarforschers Nikifor Begitschew. 320 S. mit Illustrationen. 6,40 M.

Sein Leben war voller Abenteuer. Als Matrose und Bootsmann führte er zum Mittelmeer und dreimal nach Westsibirien. Er nimmt teil an der Expedition des russischen Arkteoforschers Eduard v. Toll, an der Erforschung der Neusibirischen Inseln und an der Suche nach dem verschollenen Expeditionsleiter. Er begleitet Prof. Nansen an Bord der „Omi“ und rettet die im Treibhafen überwinternden Besatzung zweier Eisbrecher. Begitschew organisiert die erste Polstierjagd-Gesellschaft im Taimyr-Gebiet und entdeckt im Eismeer eine Insel, die zu betreten niemand gewagt hat, die Insel der bösen Geister.

Verlag Neues Leben
Dickens, Charles. Harle-Zeiten. Erstauflage, etwa 220 S. 8,70 M.
Ein durchwundenes Zirkusvillein bringt für kurze Zeit Abwechslung in den tristen Alltag der mittelenglischen Industriestadt Coketown. Nur der skrupellose strengsche Lehrer Thomas Grindgrind, dem Tatsachen, Berechnungen und Statistiken wichtiger sind als Gefühle, hält seine Kinder von diesen und ähnlichen Vergnügungen fern. Durch eine widernatürliche Beziehung zieht er sie ins Unglück. Louis berichtet weißlich an der Ehe mit einem bosigen Fabrikbesitzer, und Tom wird zum Bankräuber. L. Rütten & Loening